Konflikte

Der Goldschakal ist für den Menschen harmlos und verursacht in der Regel wenig Schaden. Es kann jedoch vorkommen, dass er Nutztiere angreift (z. B. Schafe und Hühner).

Als opportunistischer Aasfresser ernährt er sich aber eher von Überresten von Huftierkadavern und Speiseresten aus öffentlichen Mülldeponien. Bei der Jagd fokussiert sich der hundeartige Fleischfresser vor allem auf kleinere Beutetiere (Nager, Eidechsen, Hasen oder Vögel).

Was tun ?

Was ist zu tun, wenn eine Beute (Wild oder Nutztier) gefunden wird ?

- Berühren Sie das Tier nicht, um es nicht mit Ihrer DNA zu verunreinigen;
- Schnellstmöglich die für das betreffende Gebiet zuständige Wildhut kontaktieren;
- Teilen Sie der Wildhut die Informationen über das gefundene Individuum mit (Ort, Art, Spuren usw.).

Der Goldschakal



Geschützt ?

Der Goldschakal ist gemäss dem Bundesgesetz über die Jagd und dem Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel eine geschützte Art in der Schweiz.
Die Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebende Säugetiere und Vögel sieht jedoch die Möglichkeit vor, in Ausnahmefällen bestimmte Individuen zu erlegen, sollten sie erhebliche Schäden verursachen.



Massnahmen

In Gebieten, in denen der Goldschakal präsent ist, fördert der Bund die Umsetzung von Massnahmen zum Schutz der Herdentiere, wie es bereits für den Wolf und den Luchs geschieht. Wirksame Präventivmassnahmen gegen den Wolf sind auch gegen den Goldschakal wirksam:

- Einsatz von Herdenschutzhunden;
- Anbringen von Elektrozäunen.



Kontakt

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die lokale Wildhut oder die Zentrale des WNA.

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service des forêts et de la nature SFN
Amt für Wald und Natur WNA

www.fr.ch/wna

Porträt

Wiss. Name	*Canis aureus*
Familie	Hundeartige
Gewicht	7 - 14 kg
Schulterhöhe	50 cm
Körperlänge (o. Schw.)	60 - 100 cm
Färbung	Grau-braunes Fell am Rücken, Kopf und Flanken rötlich-braun (golden)
Ernährung	Fleischfresser (Generalist)
Lebenserwartung	Bis zu 10 Jahre
Wurfgrösse	3 - 8 Junge
Status in der Schweiz	Geschützt (JSG)

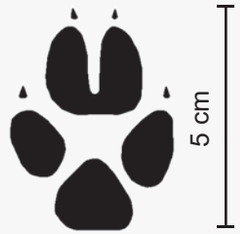
Lebensraum

Der Goldschakal lebt in sehr unterschiedlichen Lebensräumen und scheint nicht auf ein bestimmtes Habitat beschränkt zu sein. Tatsächlich ist er in Steppen, Halbwüsten, Wäldern, Feuchtgebieten, Agrarlandschaften und auch in stadtnahen Gebieten zu beobachten. Der Raumanspruch kann bis zu 15 km² betragen.



Spuren

Abdrücke, die denen eines Wolfes, Fuchses oder Hundes ähneln. Die mittleren Zehenballen und beide Krallen sind jedoch am Hinterende verwachsen.





Verbreitung

Ursprünglich in Südosteuropa heimisch, breitet sich der Goldschakal nun auch in Richtung Nordwesten des Kontinents aus. In der Schweiz wurde er 2011 zum ersten Mal beobachtet. Der Klimawandel könnte ein Faktor sein, der die Ausbreitung des Goldschakals beschleunigt.



Biologie

Der Goldschakal ist ein generalistischer Fleischfresser. Obwohl er in erster Linie ein Aasfresser ist, ernährt er sich auch von Insekten, Pflanzen und kleinen Beutetieren, die er selbst jagt. Manchmal jagt er nach grösseren Beutetieren in Gruppen.

In Europa wirft der Goldschakal seine Welpen von April bis Mai. Er errichtet seinen Bau in der Regel in alten Fuchs- oder Dachshöhlen. Die Jungtiere verlassen den Bau nach 14 Wochen. Bei der Ausbreitung können die jungen Männchen bis zu 300 km zurücklegen.

Monitoring

Um Informationen über die räumliche Nutzung von Goldschakalen zu erhalten, wird eine kantonale Überwachung durchgeführt. Die verwendeten Daten stammen aus verschiedenen Quellen:

- Direkte Beobachtungen;
- Fotofallen;
- Genetische Analysen;
- Spuren;
- Beute-Inspizierung;
- Andere Indizien einer Präsenz.



Crédits images : Freepik.com, SFN, UICN.